

NDB-Artikel

Baumgartner, Wilhelm Franz Joseph Komponist und Chordirigent, * 15.10.1820 Rorschach (Schweiz), † 17.3.1867 Zürich.

Genealogie

V Johannes Baumgartner (1774–1830), Gastwirt;

M Josepha Lindemann (1784–1838);

- 1861 Elise Hank (* 1841), Bäckerstochter aus Zürich; 7 K.

Leben

B. nahm als Universitätsstudent Musikunterricht bei Alexander Müller in Zürich und wandte sich dann ganz der Musik zu (1842 Klavierlehrer in St. Gallen). Im Winter 1844 auf 1845 genoß er noch Unterricht bei W. Taubert in Berlin. Alsdann wirkte er als angesehenener Lehrer und Chordirigent in Zürich (1859 Musikdirektor der Universität). Er war befreundet mit →Richard Wagner, Jakob Burckhardt und besonders mit →Gottfried Keller. - B.s volksliedhaft-sentimentale Vokalwerke waren einst überaus populär („Noch sind die Tage der Rosen ...“, op. 24, 1).

Werke

Lieder, Chöre, Klavierwerke;

Verz. bei Widmer (*s. L*) u. in MGG.

Literatur

C. Widmer, W. B., ein Lebensbild, Zürich 1868; C. Haffter, Erinnerungen an W. B., in: Schweizer. Musik-Ztg. 34, 1894, S. 69;

K. Nef, Die Freunde G. Keller u. W. B., ebenda, 45, 1905, Nr. 1;

L. Gross, W. B., sein Leben u. Schaffen, Diss. München 1930;

E. Refart, Hist.-biogr. Musiklex. d. Schweiz, 1928;

ders., in: MGG (*L*); Moser, 1951 (*L*).

Portraits

Denkmal v. A. Heer, 1891, Zürich.

Autor

Rudolf Elvers

Empfohlene Zitierweise

, „Baumgartner, Wilhelm“, in: Neue Deutsche Biographie 1 (1953), S. 667
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
